

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonn-Fest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

III. Des heiligen Kirchenlehrers Athanasii, Bischofs zu Alexandira, Glaubens-Bekenntniß, Welches er gestellet im Jahr 333. wider die lästerlichen Arianer, die des Herrn Christi Allmacht verleugnet, ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304)

II. Das Nicänische Glaubens: Bekenntniß.

Ich glaube an einen einigen allmächtigen Gott, den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, alles was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen Herrn, Jesum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist, vor der ganzen Welt, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrhafter Gott vom wahrhaftigen Gott gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist; welcher um uns Menschen und um unserer Seligkeit willen, vom Himmel kommen ist, und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und Mensch worden, auch für uns gekreuziget unter Pontio Pilato, ge-

sitten und begraben, und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufzufahren gen Himmel, sitzend zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende haben wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Und eine heilige, christliche, apostolische Kirche. Ich bekenne eine einzige Taufe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt, Amen.

III. Des heiligen Kirchenlehrers Athanasii, Bischofs zu Alexandria, Glaubens: Bekenntniß,

Welches er gestellet im Jahr 333. wider die lästerlichen Arianer, die des Herrn Christi Allmacht verleugnet, lautet also:

Wer da will selig werden, der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und rein hält, der wird ohne Zweifel ewig verlohren seyn.

Dies ist aber der rechte Christliche Glaube, da wir einen einigen Gott in drey Personen, und drey Personen in einer Gottheit ehren, und nicht die drey Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der Heilige Geist.

Aber der Vater und Sohn und Heilige Geist ist ein einiger Gott,

gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der Heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der Heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmaßlich, der Sohn ist unmaßlich, der Heilige Geist ist unmaßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der Heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist nur ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Unge-schaffene, noch drey Unmaßliche, sondern es ist ein Unge-schaffener, und ein Unmaßlicher.

Also

Also auch der Vater ist Allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der Heilige Geist ist allmächtig. Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist ein Allmächtiger.

Also, der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Heilige Geist ist Gott.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein Gott.

Also, der Vater ist der Herr, der Sohn ist der Herr, der Heilige Geist ist der Herr.

Und sind doch nicht drey Herren, sondern es ist ein Herr.

Denn gleichwie wir müssen, nach christlicher Wahrheit, eine jealiche Person für sich als Gott, und Herr bekennen;

Also können wir im christlichen Glauben nicht drey Götter, oder drey Herren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen noch gebohren.

Der Sohn ist allein vom Vater nicht gemacht, nicht geschaffen sondern gebohren.

Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn nicht gemacht, noch geschaffen, noch gebohren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drey Heilige Geister, und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die größte, keine die kleinste, sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt ist, drey Personen in einer Gottheit, und ein Gott in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den drey Personen in Gott halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich glaube, daß Jesus Christus, unser Herr

ten wahrhaftiger Mensch. So ist nun das der rechte Glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser Herr Jesus Christus Gottes Sohn, Gott und Mensch ist.

Gott ist er aus des Vaters Natur, vor der Welt gebohren, Mensch ist er nach der Mutter Natur, in die Welt gebohren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch, mit vernünftiger Seele und menschlichem Leibe.

Gleich ist er dem Vater, nach der Gottheit, kleiner ist er, denn der Vater, nach der Menschheit.

Und wiewohl er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zweien, sondern ein Christus.

Einer, nicht, daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sei, sondern, daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja einer ist er, nicht, daß die zwei Naturen vermengt sind, sondern, daß er eine einzige Person ist.

Denn, gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unserer Seligkeit willen, zur Hölle gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen, mit ihren eigenen Leibern, und müssen Rechenschaft geben, was sie gethan haben.

Und welche Gutes gethan haben, werden in das ewige Leben gehen, welche aber Böses gethan, in das ewige Feuer.

Das ist der rechte christliche Glaube, wer demselben nicht vest und treulich glaubet, der kan nicht selig werden.

Die